

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 61	S0319/23	11.07.2023

zum/zur

A0137/23

Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz

Bezeichnung

Sanierung/ Umgestaltung des Straßenzuges Schönebecker Straße, Alt Fermersleben, Alt Salbke und Alt Westerhüsen

Verteiler

Tag

Die Oberbürgermeisterin

25.07.2023

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr

24.08.2023

Finanz- und Grundstücksausschuss

06.09.2023

Stadtrat

14.09.2023

Zu dem in der Sitzung des Stadtrates am 22.06.2023 gestellten Antrag A0137/23

„Die Sanierung des Straßenzuges Schönebecker Straße, Alt Fermersleben, Alt Salbke und Alt Westerhüsen ist vor Beginn der Ausführungen der zu erwartenden Baumaßnahmen für die 3. Elbquerung abzuschließen.“

nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

1. Umgestaltung Straßenzug

Die Sanierung des genannten Straßenzuges ist ein großes und komplexes Projekt. Es muss mehrere Projektphasen durchlaufen. Gegenwärtig wird im Auftrag der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (MVB) eine Projektstudie zur grundhaften Erneuerung der Straßenbahntrasse ab Budenbergstraße bis zum Betriebshof Westerhüsen erarbeitet. Die Studie wird hierbei alle bisherigen Teilprojekte der Strecke (u.a. Knoten Faulmannstraße) einbeziehen.

Unter Berücksichtigung von ÖPNV-Beschleunigungsmaßnahmen sowie eines geänderten Gleismittenabstands von 3,10 m, besteht für die rd. 7km lange Strecke die realistische Chance auf eine Fördermöglichkeit aus dem GVFG (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz). Ziel ist die gesamtheitliche Entwicklung des Straßenraums von Hauswand zu Hauswand, um eine zukunftsorientierte Mobilität und eine Verbesserung der Lebensqualität zu gewährleisten.

Diese Studie bildet die Grundlage für Gespräche mit Bund und Land als Fördermittelgeber. Somit könnte die Finanzierung dieser Maßnahmen gesichert werden. Nach Fertigstellung der Studie schließt sich die Vorplanung, die Ermittlung der Vorzugsvariante für die konkrete Trassenführung sowie die anschließende Entwurfsplanung an. Erst mit vorliegenden Entwurfsunterlagen kann der Antrag auf Förderung nach GVFG gestellt werden. Die Fortführung der weiteren Planungsphasen erfolgt nach Vorliegen eines positiven Förderbescheides.

2. Dritte Elbquerung

Mit der Information I0044/20 wurde der Stadtrat über die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung für die ostelbischen Stadtteile in Kenntnis gesetzt. Dabei wurde eine Dritte Elbquerung mit anschließender Entlastungsstraße Cracau untersucht. Im Ergebnis dieser Verkehrsuntersuchung konnte festgestellt werden, dass die

Vorzugslösung der Status Quo, d.h. der Verzicht auf eine Dritte Elbquerung ist. Es wurde die wesentliche Zielstellung, eine Entlastung des Straßenzuges Genthiner Straße - Alt Prester und der Innenstadt (unabhängig von der Lage der Elbquerung), verfehlt.

Derzeit können neue Entwicklungstendenzen in der Stadt festgestellt werden. Im Zuge der Ansiedlung des amerikanischen Chip-Herstellers hat die NASA GmbH eine umfassende Verkehrsuntersuchung beauftragt, die die verkehrlichen Wirkungen infolge der Ansiedlung samt weiterer Zulieferer-Unternehmen analysiert. Aufbauend auf den Ergebnissen der Verkehrsuntersuchung der NASA GmbH (vgl. Anfang 2024) erscheint eine Fortschreibung der vorhandenen Verkehrsuntersuchungen zur Dritten Elbquerung sinnvoll.

3. Fazit

Aufgrund o.g. Ausführungen sollte die Sanierung/Umgestaltung des Straßenzuges bzw. die grundhafte Erneuerung der Straßenbahntrasse in Richtung Westerhüsen vor Beginn der Ausführungen der zu erwartenden Baumaßnahmen für die Dritte Elbquerung abgeschlossen werden.

Es sei darauf hingewiesen, dass beide Projekte sehr komplex sind und damit ein deutlich höherer Zeitbedarf zur Bearbeitung benötigt wird. Es müssen zudem die Entwicklungspotentiale des ostelbischen Raumes hinsichtlich der Bebaubarkeit aufgrund von Hochwasserschutz, Bergbaurecht, Naturschutz sowie die verkehrliche Notwendigkeit und Anbindung im Vorfeld geklärt sein. Ferner folgt die Prüfung zur technischen Machbarkeit unter Erstellung einer Nutzen-Kosten-Untersuchung.

Jörg Rehbaum
Beigeordneter für Umwelt und Stadtentwicklung